

digiDEM Bayern – „Science Watch LIVE“

Digitales Demenzregister Bayern



Musiktherapie für Menschen mit Demenz mit Stephan Förster



Thema am 01.06.2021:

Forschungsprojekt ‚HOMESIDE‘ (Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt)

– mit Frau Dr. Blauth & Frau Petrowitz

Interdisziplinäres Zentrum für HTA und Public Health (IZPH) der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Universitätsklinikum
Erlangen



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Moderation & Chatroom-Betreuung

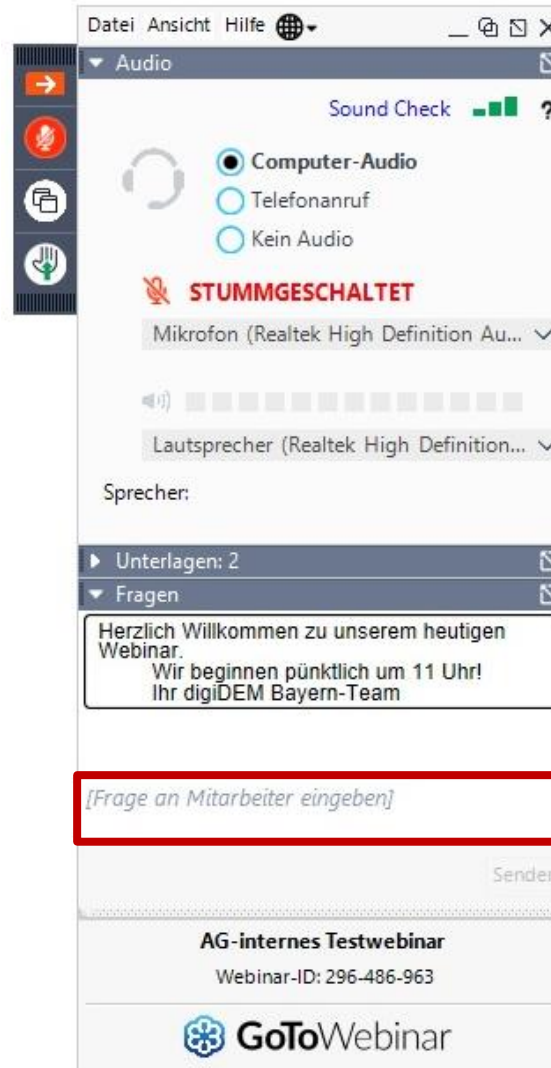


Linda Karrer, M.Sc.
Moderation




Anne Keefer, M.Sc.
Chatroom-Betreuung

GoToWebinar – wichtigste Funktionen



Audio

Sound Check  ?

Computer-Audio
 Telefonanruf
 Kein Audio

STUMMGESCHALTET

Mikrofon (Realtek High Definition Au... ▼

Speaker: Lautsprecher (Realtek High Definition... ▼

Unterlagen: 2


Fragen

Herzlich Willkommen zu unserem heutigen Webinar.
Wir beginnen pünktlich um 11 Uhr!
Ihr digiDEM Bayern-Team

[Frage an Mitarbeiter eingeben]

Senden

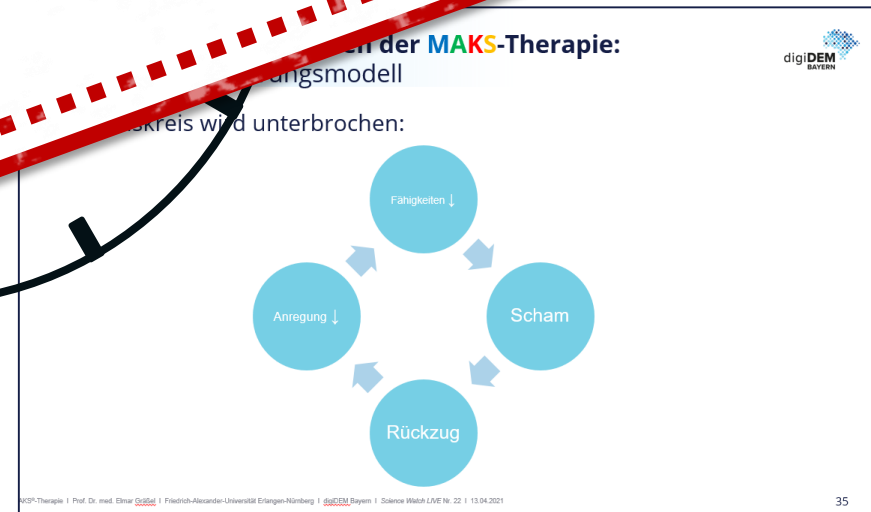
AG-internes Testwebinar
Webinar-ID: 296-486-963

 **GoToWebinar**

Rückblick – letztes Mal bei „Science Watch LIVE“



Musiktherapie für Menschen mit Demenz



1. Allgemeine Informationen zur Musiktherapie

„Musik machen“ vs. Musiktherapie

Qualitätsmerkmale der Therapie:

- **Heilung (Wiederherstellung)**
- **Linderung von Symptomen (Reduzierung)**

1. Allgemeine Informationen zur Musiktherapie



Rezeptive
Musiktherapie



Aktive
Musiktherapie

Setting:

Gruppentherapie

Einzeltherapie

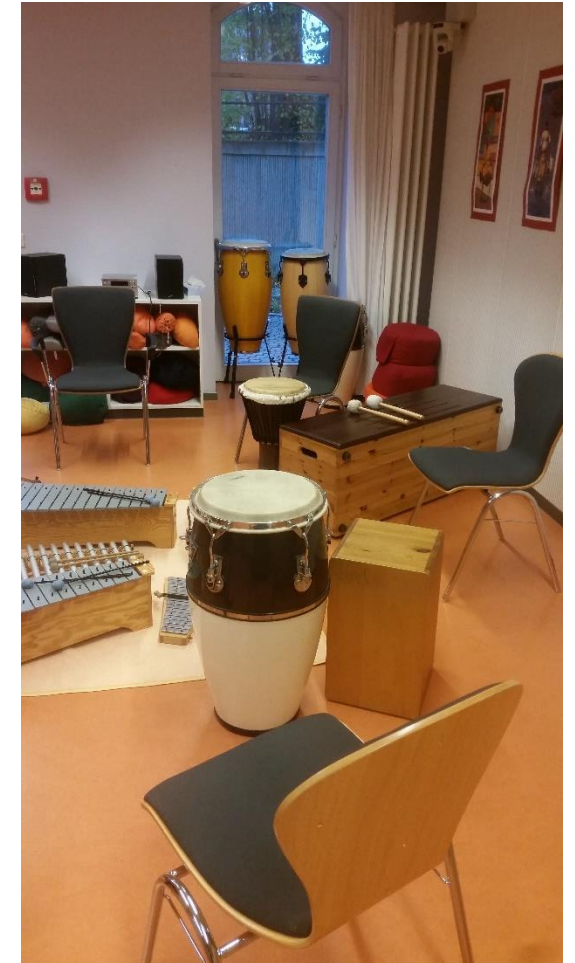
1. Allgemeine Informationen zur Musiktherapie

Psychotherapeutisches Wesen der Musiktherapie

Unterschiede in der Musiktherapie
- Musiktherapie-Schulen

Berufsbild des Musiktherapeuten

Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG)



1. Allgemeine Informationen zur Musiktherapie

Seit 2010 Master-Studiengang:

„M.A. Musiktherapie bei Behinderung und Demenz“ (FHWS)

Deutschlandweites Franchise-Unternehmen „Musik auf Rädern“

Almuth-Netzwerk für Musiktherapeuten (jährliches Netzwerktreffen)

2. Musiktherapie bei Demenz

Wie wirkt Musik?

Fokus auf positive Wirkungen
der Musik

Besonderer Fokus:
emotionalisierende Wirkung der Musik

Musik wirkt:



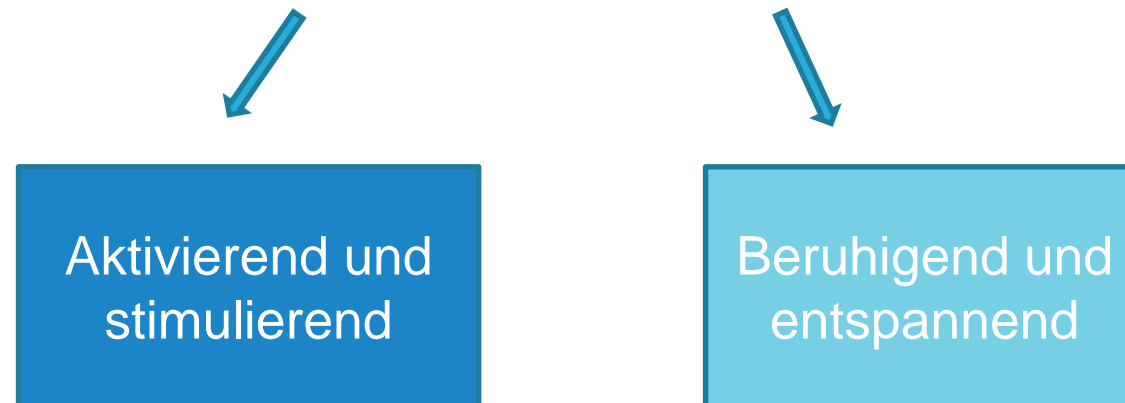
emotionalisierend
kreativitätsfördernd
kommunikationsfördernd
erinnerungsfördernd
ordnend
bewegungsfördernd
entspannend
spiritualisierend

Quelle: Hamberger 2011, S. 30

2. Musiktherapie bei Demenz

Wie wirkt Musik?

Regulierende Wirkung: ergotope vs. trophotrope Musik



Quelle: Willig & Kammer 2012, S. 35ff

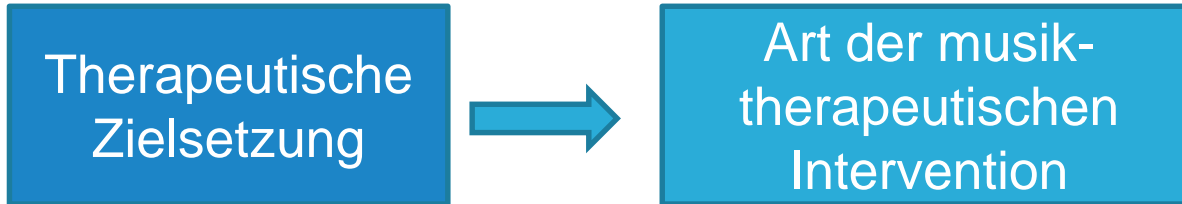
2. Musiktherapie bei Demenz

Definition:

„Musiktherapie bei Demenz ist eine Zusammenarbeit zwischen Klient und Therapeut zur Förderung des Demenzbetroffenen in allen seinen physischen, psychischen und sozialen Ressourcen, welche unter der Einbeziehung aller Erscheinungsformen des Musikerlebens sowohl wissenschaftlich zielgerichtet als auch gemeinsam erkundend erreicht werden.“

Quelle: Wosch 2011, S. 23

3. Musiktherapeutische Methoden



- Gruppensingen
(aktive Musiktherapie)
- Musikalische Improvisationen
(aktive Musiktherapie)



3. Musiktherapeutische Methoden

- Gemeinsames Musikhören (rezeptive Musiktherapie)

- Sitztänze (aktive Musiktherapie)



3. Musiktherapeutische Methoden

Drei Säulen der Musiktherapie bei Menschen mit Demenz:

1. Musikalische Biografiearbeit
2. Atmosphärenarbeit
3. Kompetenzarbeit

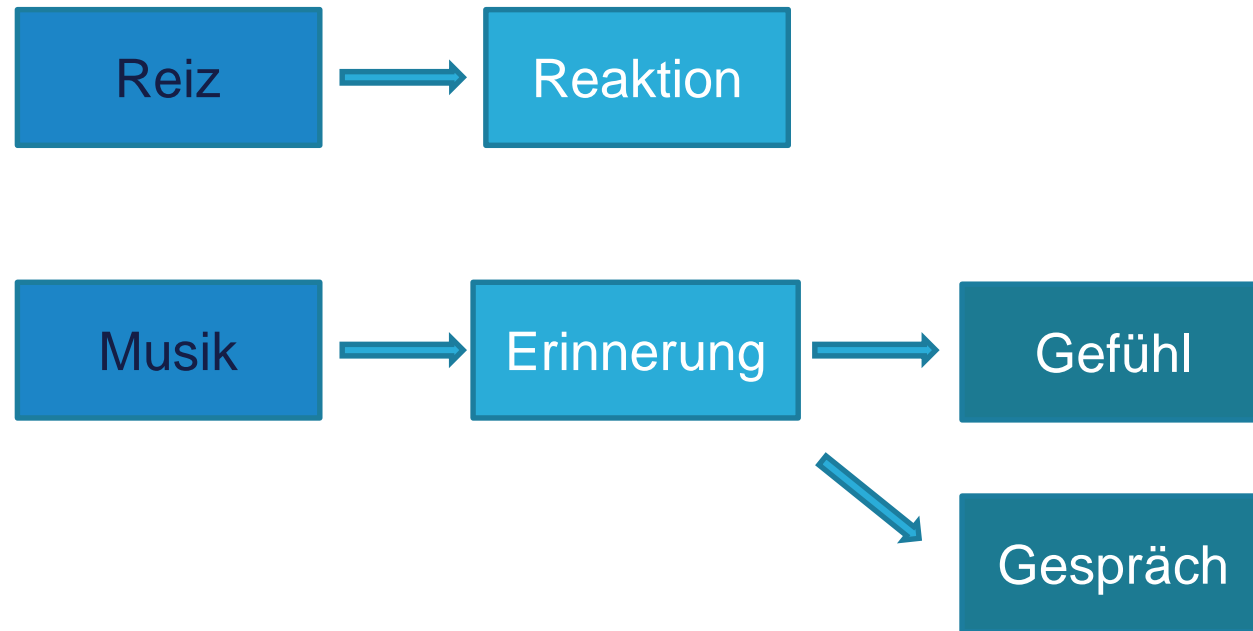
Quelle: vgl. Hamberger 2011, S. 31

4. Der Einsatz von Musik unter dem Aspekt der Biografiearbeit

„Biographisch relevante Musikerfahrungen haben sich als resistent gegen viele Arten des „Vergessens“ gezeigt. Musik hat einen erheblichen Erinnerungswert und kann selbst bei stärksten Gedächtnisstörungen noch wiedererkannt werden. Da ihre wichtigste Funktion überdies in der Anregung von Emotionalität liegt, ist sie in der Lage, an die verbliebenen emotionalen Fähigkeiten orientierungsgestörter Patienten anzuknüpfen.“

Quelle: Muthesius & Beyer-Kellermann 1999, S. 13

4. Der Einsatz von Musik unter dem Aspekt der Biografiearbeit



4. Der Einsatz von Musik unter dem Aspekt der Biografiearbeit

- Soziokultureller Aspekt:
Grundlage für Gespräche durch, von und über Musik
- (sozio)kulturelle Gemeinsamkeit der Volkslieder
= Basis gemeinsamer Gespräche
- Erfahrungen in der Kindheit unterschiedlich
(Volkslieder, alte Schlager und Operetten)

4. Der Einsatz von Musik unter dem Aspekt der Biografiearbeit

Gruppentherapie - Aufgabe des Gruppenleiters:

- In den Hintergrund treten
- Gespräche moderieren

4. Der Einsatz von Musik unter dem Aspekt der Biografiearbeit

Welche Musik könnte in Ihrem Leben (*noch einmal*) eine bedeutsame Rolle spielen?

Übung zur Selbsterfahrung:

Liedersuche im Internet:

- z.B. Titelmusik von (Comic-)Serien
- Kindergartenlieder (deren Namen Ihnen bekannt vorkommen)

5. Aktueller Stand der Forschung

Am besten nachgewiesene Effekte der Musiktherapie bei Demenz:

- „(...) Signifikante Reduktion von Agitiertheit,
- Signifikante Reduktion von Angst,
- Signifikante Reduktion von Depressivität und Depression.“

Quelle: Wosch 2011, S. 24

5. Aktueller Stand der Forschung

Musiktherapie als Empfehlung (S3-Leitlinie Demenz)

77 Es gibt Hinweise, dass aktive Musiktherapie günstige Effekte auf psychische und Verhaltenssymptome bei Menschen mit Demenz hat, insbesondere auf Angst. Musiktherapie kann bei psychischen und Verhaltenssymptomen bei Alzheimer-Demenz angeboten werden.

Empfehlungsgrad 0, Evidenzebene IIa

In einer weiteren Übersichtsarbeit wurde im Speziellen die Anwendung persönlich bevorzugter Musik ("preferred music") auf agitiertes und aggressives Verhalten bei Demenzkranken untersucht. Es wurde über sieben, vorwiegend kleine Studien berichtet, die überwiegend positive Effekte auf agitiertes Verhalten berichteten. Es wird in dieser Übersichtsarbeit ebenfalls auf die schlechte Studienqualität hingewiesen³⁴⁸.

78 Rezeptive Musiktherapie, insbesondere das Vorspielen von Musik mit biographischem Bezug ("preferred music") kann geringe Effekte auf agitiertes und aggressives Verhalten haben. Sie kann empfohlen werden.

Empfehlungsgrad 0, Evidenzebene III

5. Aktueller Stand der Forschung

Hauptkritik: geringe Anzahl der Studienteilnehmer*innen,
nicht signifikant/aussagekräftig → bisher *nur* „positive Effekte“



Große aktuelle Studie: ‚HOMESIDE‘ (Ausblick nächstes Webinar)

6. Literatur & Quellen

Muthesius D., Beyer-Kellermann H., 1999: Beiträge zur Musiktherapie. Indikationskatalog für chronisch und chronisch-psychisch erkrankte ältere Menschen. Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft. Berlin.

Hamberger M., 2011: Musiktherapie im Alter. Demenz, Depression, Sterben und Tod. Laubsänger Verlag. Freising.

Willig S., Kammer S., 2012: Mit Musik geht vieles besser. Der Königsweg in der Pflege bei Menschen mit Demenz. Vincentz Network. Hannover.

Wosch T. (Hrsg.), 2011: Musik und Alter in Therapie und Pflege. Grundlagen, Institutionen und Praxis der Musiktherapie im Alter und bei Demenz. Kohlhammer. Stuttgart.

S3-Leitlinie „Demenzen“: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/038-013l_S3-Demenzen-2016-07.pdf [Zugriff am 26.04.2021]

Almuth-Netzwerk: <http://www.almuth.net/> [Zugriff am 26.04.2021]

Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft: <https://www.musiktherapie.de/arbeitsfelder/geriatrie-demenz/> [Zugriff am 26.04.2021]

IHRE FRAGEN AN STEPHAN FÖRSTER, M.A.

Musiktherapie für Menschen mit Demenz



Nächster Science Watch LIVE

Beitrag von Frau Dr. Blauth & Frau Petrowitz



FH·W-S

Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt


Projekt ‚HOMESIDE‘ – Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt

Dienstag, 01.06.2021 – 11:00 Uhr



Sie haben noch nicht genug?

- Dieses Webinar nochmal ansehen: <https://digidem-bayern.de/webinar-musiktherapie-bei-demenz/>
- Nächster “Science Watch LIVE”: Dienstag, 01.06.2021 Projekt ‚HOMESIDE‘ (FHWS)
- Künftige Webinar-Einladungen erhalten: <https://digidem-bayern.de/newsletter/>
- digiDEM Bayern auf Facebook und Twitter:

 <https://www.facebook.com/digiDEMBayern/>

 https://twitter.com/digidem_bayern